



Dänische Akku-ratesse

Mit dem Vorgänger dieses Phonoverstärkers (ohne die »2« im Namen), der vor Jahren einmal bei mir gastierte, konnte ich mich nicht so recht anfreunden. Tonal war das Ergebnis durchaus in Ordnung, aber dass es selbst mit ganz unterschiedlichen Tonabnehmern immer ähnlich klang, war nicht mein Ding. Als nun die aktuelle Version, der Holfi Batt2riaa (2.150 Euro), zum Vorspiel antrat, war ich gespannt, wie weit der Phonostufe diese Unart ausgetrieben worden war.

Mit Ausnahme der Endstufen haben alle Holfi-Geräte eines gemeinsam: die Versorgung der Verstärkerschaltungen per Akku. Das sichert einen von Netzstörungen unbeeinflussten Betrieb. Eine Ladeautomatik, die über den Netzschalter aktiviert wird, sorgt für Unterbrechungsfreiheit und für ein langes Akku-Leben. Früher war eine solche Automatik verpönt, da sie angeblich den Klang verschlechtern würde. Diesbezüglich konnte ich über den gesamten Testzeitraum aber nicht das Geringste feststellen. Auf der Front residiert einsam der Stand-by-Schalter, der nur das Signal unterbricht. Rückseitig bleibt es übersichtlich: edle Ein- und Ausgangsbuchsen WBT Nextgen, Erdungsanschluss und Netzbuchse für die Versorgung des Akkus. Im Innenraum belegt eine Hälfte die Akku-Sek-

Mit Akku-Versorgung und Stromverstärkung: Holfis neue Phonovorstufe Batt2riaa.

tion, in der anderen ist die Platine mit der Phonoschaltung untergebracht. Alles solide gefertigt und Vertrauen auf eine lange Lebensdauer weckend.

Anpassungsmöglichkeiten sucht man vergebens; sie sind überflüssig, da der Batt2riaa nach dem Stromverstärkungsprinzip arbeitet, bei dem die Eingangsimpedanz egal ist. Das prädestiniert ihn für den Betrieb mit Moving-Coil-Systemen geringer Ausgangsspannung. Da immer nur die aus der Rille extrahierte Bewegungsenergie in ein elektrisches Signal umgewandelt werden kann, das sich aus Strom mal Spannung zusammensetzt, wird mit kleiner werdender Ausgangsspannung der Ausgangsstrom größer und umgekehrt. Somit müsste dieses Verstärkungsprinzip der Königsweg für »leise MCs« sein. Auch wenn diese als Exoten gelten und viele wieder vom Markt verschwunden sind, hat Holfi mit dem Batt2riaa diesen Weg erfolgreich beschritten, soviel sei hier schon angemerkt. Was mich erstaunte, ist die auf der Platine und in der Bedienungsanleitung angezeigte Möglichkeit, auf

MM/MI-Systeme umzustellen. Darauf habe ich verzichtet, denn erstens ist das meiner Meinung nach Händlersache, und zweitens sind Interessenten für eine stromverstärkende Phonostufe wohl nur im MC-Lager zu finden. Die Verstärkung kann variiert werden, was eine Anpassung an den eigenen Tonabnehmer und an die Kette ermöglicht. Alles in allem ein durchdachtes Konzept.

Karl Peter Feistl von Klangkonzeption (Vertrieb Holfi-Süd, 02624/3515; im Norden ist Audience zuständig, 02921/12922) hat mir nicht nur das Phonoteil geschickt, sondern auch gleich die Vor- und Endstufe dazu. Doch hier geht es nur um den Batt2riaa und dessen Verträglichkeit mit einer vorhandenen Anlage. Ich habe ihn mit Funk Monitor MTX V3a, Brocksieper-Röhrenmonos, Outsider Equipe-Lautsprechern und verschiedenen MCs gehört. Als Plattenspieler dienten VPI SuperScoutmaster Rim Drive und Feickert Twin mit Kuzma 4-Point-Tonarm. Zuerst habe ich das Dynavector Te Kaitora (im VPI-Arm) mit recht geringer Ausgangsspannung montiert. Auf Anhieb bestätigte sich die Richtigkeit der Stromverstärkung, war doch ein nachdrücklich-kraftvolles Klangbild zu hören, das meine bisherige Beschreibung des Te Kaitora als »Feingeist« erfreulich erweitert (und nicht widerlegt) hat. Das ge-

hifi & records

Das Magazin für
hochwertige Musikwiedergabe

Ausgabe 1/2009 Sonderdruck

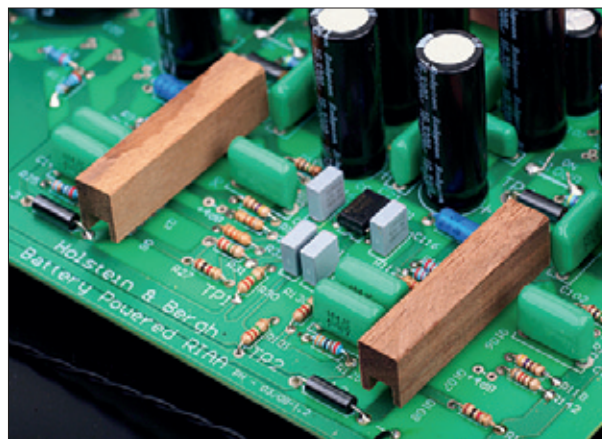
samte Klanggeschehen fand auf einem tief gegründeten, stabilen Tieftonfundament statt, ohne die feindynamischen und klangfarblichen Fähigkeiten des Te Kaitora zu beschneiden.

Das machte Lust auf mehr, also den nächsten Tonabnehmer: van den Hul Grasshopper III GMA (am Kuzma-Arm). Das »M« steht für »Medium Output«, was vermeintlich schon den idealen Arbeitsbereich dieser Phonostufe verlässt. Aber der Batt2riaa bewies, dass er auch mit »weniger Strom« blendend zurechtkommt, denn das war in allen Kriterien eine exzellente Vorstellung, bar jeder Detailexzesse auf Kosten des Gesamtbildes. Auffällig war wiederum der ausgeprägte Tieftonbereich. Zwar mangelt es dem Grashüpfer daran von Haus aus nicht, aber in dieser Kombination strotzte es ge-

radezu vor Kraft und Nachdruck, ohne den »Rest« zu erdrücken. Eine der besten Darbietungen, die das Grasshopper je bei mir abgeliefert hat – große Klasse.

Das EMT HSD 6 gehört mit angegebenen 1 Millivolt klar zu den »lauten« MCs, die der Theorie nach an einer stromverstärkenden Phonostufe nicht gut aufgehoben sein dürften. In der Praxis funktioniert das aber erstaunlich gut, wenn auch nicht ganz auf dem Niveau der vorher beschriebenen Systeme. Zu guter Letzt noch das Ortofon Venice: Es harmonierte vom Feinsten in allen Belangen, wies nichtsdestoweniger wieder die offensichtlich Batt2riaa-typische kraftvolle, fundamentale Wiedergabe auf.

Nun ist der Schluss zulässig, dass Holfi es geschafft hat, das Prinzip Stromverstärkung für mehr als nur eine Handvoll Tonabnehmer zugänglich zu machen, was den Interessentenkreis deutlich erweitern sollte. Die Meriten des Batt2riaa sind nicht nur im Tief- und Grundtonbereich angesiedelt; auch in relevanten Belangen wie Raumabbildung, Dynamikstufung und Detailauslese spielt er auf hohem Niveau. Dabei hält er die Musik zusammen, ist weit von Analytik und Blutleere entfernt und ergeht sich nicht in zusammenhangloser Detailpräsen-



Über Holzleisten verbundene Transistoren zeugen von Detailarbeit (oben), die unsymmetrischen Eingänge sind mit WBT-Nextgen-Buchsen bestückt (links).

tion. Mit passenden MCs ist ungetrübtes Musikhörvergnügen sichergestellt. Ich rate daher zu einer »Anhörung«, eine Empfehlung hat sich der Holfi Batt2riaa sowieso verdient. *Helmut Rohrwild* ■

Holfi Batt2riaa

BxHxT	45 x 8 x 32 cm
Garantie	3 Jahre
Preis	2.150 Euro
Vertrieb Nord:	Audience Wulf Mentz 59494 Soest, Telefon 02921/12922
Vertrieb Süd:	Klangkonzeption K.P. Feistel 56206 Kammerforst, Telefon 02624/3515

